

"Das ist ja noch schöner als auf CD"

Von Ursina Stoll-Flury. Aktualisiert am 11.04.2011

Jackie Leuenberger, die Sängerin und Songschreiberin aus Bätterkinden, gab mit ihrer Band ein begeisterndes Benefizkonzert.



Jackie Leuenberger – ihre gefühlvolle Musik und inhaltsstarken Songtexte kommen beim Publikum an.
Bild: Walter Pfäffli, BZ

World Vision

Das Benefizkonzert mit Jackie Leuenberger wurde vom Berner Regioteam des Hilfswerks World Vision organisiert. Die 150 Konzertbesucher sorgten für einen Reingewinn von 3830 Franken, der dem Projekt «Stopp der Mädchenbeschneidung in Mali» zugute kommt.

Das Geld geht nicht an Behörden, sondern an lokale Vertreter des Hilfswerks. Dadurch sei gewährleistet, dass es in die Aufklärungsarbeit und das Schaffen von neuen Perspektiven investiert werde, erklärt World-Vision-Geschäftsführer Urs Winkler.

«Gesunde Kinder weltweit» heisst die World-Vision-Kampagne, welche die Kindersterblichkeit innert fünf Jahren um zwei Drittel verringern will.[usf](#)

Drei Mikrofone und drei Hochstühle auf der Bühne. Dann tritt Sängerin und Songschreiberin Jackie Leuenberger auf die Bühne, gefolgt von den anderen Bandmitgliedern Christoph Jakob und Steve Werle. Mit dem Benefizkonzert in Burgdorf unterstützt das Trio das Projekt «Stopp der Mädchenbeschneidung in Mali».

«Lasst Euch berühren und bewegen», fordert Jackie ihr Publikum auf. Und erzählt singend von den kleinen Gemeinheiten im Alltag, wo beispielsweise ein Regenguss nach dem Coiffeurbesuch Frisur und gute Laune ruiniert. Oder vom Wunsch nach dem Zurückdrehen der Uhr, um die Chance zu erhalten, Gesagtes anders zu sagen und Getanes anders zu tun. Subtil und verletzlich zeigt sie sich im Lied «We du mi beruehersch». Und sicher spricht sie vielen aus dem Herzen, wenn sie sich in mitreissendem Sound mit Rapelementen «E chli Zyt u Rueh» für sich alleine wünscht.

«Das macht mich hilflos»

Jackie Leuenberger versteht es, einen direkten und familiären Draht zum Publikum zu spannen. Sie sitzt auf ihrem hohen Stuhl, nimmt einen Schluck Wasser und unterhält sich ungezwungen mit ihren Bühnenpartnern und dem Publikum. Erzählt mit wenigen Worten, wie sie zum neuen Song inspiriert wurde – ohne im Vorfeld zu viel zu verraten. Dann greift sie zum Mikrofon, oft auch zur Gitarre, und legt los. Ihre Stimme ist ausdrucksstark und empfindsam, sie gibt innigen Momenten Zeit und Raum, dann wieder blödeln sie ein wenig mit ihren Bandmitgliedern. Diese stehen ihr in keiner Weise

nach: Sänger Christoph Jakob untermalt mit sattem und wandlungsfähigem Volumen die Leuchtkraft ihrer Stimme. Gitarrist Steve Werle unterlegt seinen perfekt assortierten Klangteppich zu den

inhaltsstarken Songs. Die Songthemen von Jackie Leuenberger kreisen um innere Befindlichkeiten, um die Macht der Liebe, um Krisen und Chancen im Leben und um Hoffnung auf Zuversicht sowie «festen Boden unter den Füßen».

Die Sängerin aus Bätterkinden will mit ihrer Musik Mut zum Überdenken der eigenen Lebenssituation machen und Anstoss zu Veränderungen geben. Deshalb war sie sofort bereit, für das Mali-Projekt von World Vision ein Benefizkonzert zu geben. Jackie Leuenberger sagt, dass die Unkultur der Mädchenbeschneidung sie hilflos mache. Man müsse versuchen, in entsprechenden Ländern ein Umdenken zu erreichen. Und dazu brauche es Geld. Sie und ihre Bandmitglieder spenden den gesamten Erlös des Abends für dieses Projekt, den Saal können sie ebenfalls unentgeltlich nutzen.

Applaus und Zugaben

Ein grosser Fan der Lieder von Jackie Leuenberger ist die erst 11-jährige Deborah Lutz. «Ich habe alle drei CDs von ihr und kenne die meisten Lieder auswendig», schwärmt das Mädchen. Und findet, dass die Stimme der Sängerin live noch schöner töne als auf der CD. Der Burgdorfer Erich Kovacs kennt Jackie ebenfalls schon lange und bewundert ihre starke Präsenz und ihren Mut, Gefühl auszudrücken. «Sie singt sehr differenziert, Text und Musik sprechen für sich», sagt er. Diese Ansicht teilt offenbar auch das Publikum, denn Jackie und Band werden erst nach verschiedenen Zugaben und viel Applaus in den milden Frühlingsabend entlassen. (Berner Zeitung)

Erstellt: 11.04.2011, 08:33 Uhr

Bericht in den Zeitungen erschienen am 10.4.2011

Entnommen aus der Onlinequelle der "BZ"

[>> Link zum Bericht <<](#)